



## Stellwerk- störung

**Wauwil.** Gestern Donnerstag, am Tag nach dem Felssturz in Gurtmellen, war die Nord-Süd-Achse der SBB von einem weiteren Unterbruch betroffen. Eine Stellwerkstörung hat laut SBB am Donnerstagmorgen dazu geführt, dass zwischen Wauwil und Sursee keine Züge mehr verkehren konnten. Konkret konnten die Signale nicht mehr bedient respektive auf Grün gestellt werden. Zwei Fernverkehrszüge wurde gestattet, die wegen der Störung gesperrte Strecke im Schrittempo zu befahren. Fernverkehrszüge auf der Nord-Süd-Achse wurden zwischenzeitlich über Aarau und Rotkreuz ZG umgeleitet. Die Züge aus Genf nach Luzern wurden in Zofingen gewendet. Zwischen Nebikon und Sursee waren Bahnersatzbusse im Einsatz.

Die unterbrochene Gotthard-Bahnlinie wird voraussichtlich in der Nacht auf Montag wieder eingleisig in Betrieb genommen werden können. Die Arbeiten zur Hangsicherung wurden gemäss SBB gestern Freitag aufgenommen. Bis und mit Wochenende reisen die Kunden von und nach dem Tessin auf der Strecke Flüelen-Göschenen mit Bahnersatzbussen. Güterzüge werden über die Lötschberg- und Simplonlinie umgeleitet. Für Reisen von und nach dem Süden muss bis mit einer rund 60 Minuten längeren Reisezeit gerechnet werden. **sda/WB**



**Augenblick** | Menzberg, Menzbergstrasse, Donnerstag, 14.03 Uhr Foto Katja Hrup

## Carte blanche



*Ach, du liebe Zeit. Ein Zeitungsmacher muss am Puls der Zeit sein. Daher beschäftige ich mich zurzeit mit besonderen Zeitgenossen: Mit Ewiggestrigen, die heute wissen, was morgen passiert. Es ticke eine Zeitbombe, sagen diese verwirrten Zeitgeister. Daher ist es an der Zeit, Sie rechtzeitig in dieser Zeitungsspalte zu warnen. Opfern Sie mir zwei, drei Minütchen ihrer kostbaren Freizeit. Lesen Sie – ohne viel Zeit zu verlieren – diese wenigen Zeilen.*

### Nimm dir Zeit für die Endzeit

Norbert Bossart

*Sie, liebe Zeitungsleserin, lieber Zeitungsleser, schreiben in diesen Tagen das letzte Kapitel Zeitgeschichte mit. Vorbei ist die gute alte Zeit, als wir noch alle Zeit hatten, um miteinander über Gott und die Welt zu berichten. Das Sätzchen «Zeit ist Geld!» ist nicht mehr zeitgemäss. Jetzt ist Zeit zum Abschiednehmen!*

*Bald beginnt ein neues Zeitalter: die Endzeit. Zeitpunkt der Apokalypse ist der nahende 21. Dezember 2012. Dann ist unser aller Zeit auf diesem Planeten abgelaufen. Das Ende unserer Zeit hat das Volk der Mayas in seiner Hochblütezeit berechnet. Wie sich die Zeiten ändern: Die Mayas haben den Untergang hinter sich, wir vor uns.*

*So bleiben uns ab heute Freitag noch etwas mehr als fünf Wochen Zeit, um Kinder zu zeugen, Kriege zu führen und die Klimaerwärmung zu forcieren. Oder 36 Tage, um das Auto zu waschen, das Altglas zu entsorgen und die Beichte abzulegen. Oder 864 Stunden, um Cervelats zu verschlingen, Bierchen zu stemmen und den einen oder anderen Schnupf die Nase hochzuziehen. Oder 51 840 Minuten, um Lionel Messi zu feiern, Züri West abzuspielen und Bachforellen zu landen. Oder 3 110 400 Sekunden, um... Für weitere Gedankenspiele fehlt mir schlicht die Zeit.*

*Ob Maya, Meier oder Müller – das Rad der Zeit hält niemand auf. Doch eine Prognose wage ich: Die Zeit ist noch nicht reif für das Ende der Zeit. Frühzeitig gebe ich Ihnen, liebe Zeitgenossen, darum den einen Tipp. Schlagen Sie Ihre Zeit nicht mit Grübeleien über die Mayas, deren Kalender oder Ihre Lebensversicherung zu Tode. Denn im Gegensatz zum Endzeit-Szenarium ist nur eines todsicher: Das Zeitliche segnen wir zeitig genug.*

## Wetter



**Prognosen.** Heute Freitag über dem Flachland und teilweise über den äusseren Alpentälern Hochnebel, Obergrenze 700 bis 900 Meter. Über dem Hochnebel und in den Bergen sonnig und mild.

**Aussichten.** Am Samstag und Sonntag im Mittelland Nebel, besonders am Vormittag, sonst vorwiegend sonnig. Am Montag vorübergehend stärker bewölkt.

**Mond.** obsiegend

## vor 1 Jahr

16. November 2011  
**1°/6°** Hochnebel, nachm. wolkenlos

17. November 2011  
**-3°/9°** wolkenlos, bewölkt

18. November 2011  
**-1°/9°** wolkenlos

19. November 2011  
**-3°/7°** wolkenlos, Bise, bewölkt

## Gute Noten für neue Prüfhalle

**Rothenburg** | Entlastung für Strassenverkehrsamt

Seit einem Monat ist die neue Prüfhalle des Strassenverkehrsamtes in Rothenburg in Betrieb. Damit kann auf einige Provisorien verzichtet werden und die Kunden profitieren von der Lage neben dem Autobahnanschluss Rothenburg.

Die Infrastruktur des Strassenverkehrsamtes an der Arsenalstrasse in Kriens ist überlastet. Bei fast einem Drittel der Luzerner Fahrzeuge ist das Strassenverkehrsamt bei den periodischen Nachkontrollen in Verzug. Zusätzliche Prüfbahnen, vor allem für Fahrzeuge über 3,5 Tonnen, wurden bereits in der Vergangenheit verschiedentlich zugemietet.

Der Regierungsrat hat 2011 grünes Licht für die Zumietung einer neuen Prüf-Infrastruktur bei der Auto AG Rothenburg (AAGR) gegeben. Nicht zuletzt die Partnerschaft mit der AAGR und die gemeinsame Nutzung der Prüfhallen gaben den Ausschlag für dieses Projekt. Mehrere Provisorien für LKW-Prüfbahnen können dank dieser Variante aufgegeben werden, so jene in Rothenburg, Sursee und in weiteren Garagenbetrieben.

Seit einem Monat sind sechs Prüfstationen für Personenwagen und eine Prüfbahn mit einer 28 Meter langen Prüfgrube für Lastwagen und Anhängerzüge in Betrieb. Peter Kiser, Leiter des Strassenverkehrsamtes des Kantons Luzern, zeigt sich sehr zufrieden: «Die Lage, die Raumverhältnisse und die moderne Infrastruktur überzeugen.» Auch die Kundinnen und Kunden des Strassenverkehrsamtes geben positive Rückmeldungen.

Vor allem die Erreichbarkeit und die terminliche Flexibilität würden gelobt. Dank der Prüfhalle in Rothenburg hofft man beim Strassenverkehrsamt, die Prüfrückstände bis 2020 zum grössten Teil abzubauen. In den ersten Betriebsmonaten wird die Auslastung kontinuierlich erhöht. «Wir wollen die neue Prüfeinrichtung testen und allfällige Probleme beheben», erklärt Peter Kiser. Die Vollaustattung soll im ersten Quartal 2013 erreicht werden.

### Raum doppelt genutzt

Die rund 1000 Quadratmeter grosse neue Prüfhalle des Strassenverkehrsamtes wird 24 Stunden genutzt: Tagsüber werden die Fahrzeuge kontrolliert, in der Nacht ist die Flotte der AAGR-Linienbusse untergebracht. «Das macht Sinn und ist für beide Partner ein be-

triebswirtschaftlicher Gewinn», sagt Peter Kiser. Auch Robert Meyer, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Auto AG Group, hält fest: «Beide Nutzer profitieren von einer professionellen Infrastruktur. Dank dieser Mehrfachnutzung können die Mietkosten erheblich reduziert werden.» **sk**

## Zahlen und Fakten

- > 1980 verkehrten auf Luzerner Strassen 120 000 Fahrzeuge – PKWs, Liefer- und Lastwagen sowie Motorräder und Roller. Heute 2012 ist der Bestand um mehr als das Doppelte angewachsen: derzeit sind rund 290 000 Fahrzeuge immatrikuliert.
- > Jährlich wächst der Bestand um rund 2,8 Prozent.
- > 2004 wurden die Prüfindervalle von schweren Fahrzeugen über 3,5 Tonnen von vier Jahren auf ein Jahr reduziert.
- > Aktuell besteht ein Prüfrückstand von rund 85 000 Fahrzeugen. Dies entspricht 29 Prozent der Fahrzeuge mit Luzerner Nummernschildern.



## Wort zum Tag

Die Stadt ist voller Schein-Werfer.

Emmanuel vom Enzi